Spiel- und Freiraumkonzept Alberschwende

April 2017

„Kinder müssen mit großen Leuten viel Nachsicht haben“

Antoine de Saint Exupery

„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“

Platon

Inhalt

Projektgruppe	5
Zeitlicher Ablauf	5
Wo man aussteigt beginnt das Leben!	11
Alberschwende auf einen Blick	13
Aufnahmen Hof/Dorf	15
Aufnahmen Fischbach	19
Aufnahmen Dreßlen	23
Aufnahmen Müselbach	27
Ergebnisse der Volkschule Hof	33
Ergebnisse der Volkschule Fischbach	35
Ergebnisse der Volkschule Dreßlen	37
Ergebnisse der Volkschule Müselbach	39
Ergebnisse der Mittelschule Alberschwende	41
Was zeigen die Ergebnisse?	45
Bezug zur Verkehrslösung Alberschwende	47
Maßnahmen: Wege	49
Maßnahmen: Plätze	51
Spielplatz Müselbach	53
Vorplatz Schule Fischbach	55

Einleitung

Auszug dem Spielraumgesetz des Landes Vorarlberg:

„Spiel ist eine elementare Grundform der Auseinandersetzung des Menschen mit anderen Menschen und der Umwelt. Kinder eigen sich ihre Umwelt vornehmlich durch die Tätigkeit des Spielens an. ein Großteil der kognititven Entwicklung und der Entwicklung motorischer Fähigkeiten findet über das Spielen statt. Spielplätze und Freiräume sind wichtige Orte des kindlichen Lebens und der Begegnung von Kindern bzw. Jugendlichen und Erwachsenen."

Die Gemeinde Alberschwende nimmt ihre Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen wahr und prüft, diskutiert und bearbeitet ihre Spiel- und Freiräume, um ihre hohe Lebensqualität wahren zu können.

Alberschwende ist eine Gemeinde am Tor zum Bregenzerwald mit 3.283 Einwohnern. Sie unterteilt sich in die Gemeindeteile: Müselbach, Fischbach, Dreßlen und Hof.

Impressum und Fotonachweis

DI Marianne Schrötter-Raid
Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
Hinterfeld 987
6861 Alberschwende

Alle Fotos von Marianne Schrötter-Raid
Plangrundlage: Ortsplan der Gemeinde Alberschwende

Projektgruppe

Bürgermeisterin Angelika Schwarzmann
Merbod Sohm, Maria Mennel, Erika Immler-Schmid, Heike Riedmann-Sardi, Markus Hopfner

Aktivbürgerinnen und -bürger:
Sandra Huber, Manuela Ritter, Barbara Sohm, Bettina Künzler,

Zeitlicher Ablauf

Sommer 2016	Gemeinderatsbeschluss und Auftragsvergabe Besprechung und Aufnahmen vor Ort
6.9.2016	1. Projektgruppensitzung: Ziel Herangehensweise
	Spaziergänge und Aufnahmen mit den Kindern und Lehrerinnen
28.9.2016	VS Fischbach
30.9.2016	VS Hof, Klasse 1b
4.10.2016	VS Dreßlen VS Hof 4. Klasse
6.10.2016	MS Alberschwende Klasse 3a
7.10.2016	MS Alberschwende, Klasse 1a
11.10.2016	VS Müselbach 3+4 .Klasse
13.10.2016	VS Müselbach 1+2.Klasse
22.11.2016	2. Projektgruppensitzung Präsentation der Aufnahmen und Beteiligungsergebnisse, Maßnahmendiskussion
13.12.2016	3. Projektgruppentreffen: Diskussion der Planungsvorschläge Müselbach und Fischbach, weitere Maßnahmendiskussion
15.3.2017	Präsentation in der Familienausschusssitzung: Diskussion über die Zukunft der Arena
18.4.2017	Besprechung mit Heiko Moosbrugger

Ziel

„In den letzten Jahrzehnten wir es für Kinder immer schwieriger, unbegleitet und selbstständig aus Entdeckungsreise zu gehen, nicht nur in den Städten, sondern auch in ländlichen Regionen."

Aus: Kinderfreundliche Mobilität, Ein Leitfaden für kindergerechte Verkehrsplanung und – gestaltung; BMLFUW 2014

Dieser allgemeinen Entwicklung möchte die Gemeinde Alberschwende entgegenwirken und den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich in ihrer Umgebung frei bewegen und spielen zu können! Dass bedeutet, dass die Gemeinde dafür sorgen will, dass alle ausreichend Spiel- und Freiräume zu Verfügung haben und diese auch, ihrem Alter entsprechend, selbstständig erreichen können.

Herangehensweise

1. Arbeit in und mit der Projektgruppe: Menschen aus der Gemeindevertretung und AktivBürgerInnen, die aus ihren Ortsteilen berichten und die Ergebnisse in ihrer Umgebung tragen können.
2.Landschaftsplanerische Aufnahme und Freiraum-Typisierung in **Spielplatz**, **Sportplatz** und **natürliche Freiräume**.
Fachliche Bewertung der aktuellen Freiraumsituation.
3. Die Kinder als Experten: Nach den Spaziergängen mit den Kindern der Volksschulen

Spaziergang an der Bregenzerach mit den Kinder der VS Müselbach

Fischbach, Hof, Dreßlen und Müselbach und der Mittelschule Alberschwende markieren die Kinder ihre Lieblingsplätze und Gefahrenstellen. Sie dürfen ihre Wünsche formulieren.

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ist zentraler Bestandteil des Spiel- und Freiraumkonzeptes. Sie sind die Expertinnen und Experten ihres Umfeldes. Bei den Spaziergängen rufen sich die Kinder ihre Umgebung in Erinnerung und können zum Einen Lieblingsplätze und Gefahrenstellen auf dem Plan markieren, zum Anderen können sie auch ihre Wünsche und Bedürfnisse formulieren.

Fragestellung an die Kinder:

= **Gefahrenstellen** im Plan markiert als: X
Wo bist, triffst oder spielst du gern?
= **Lieblingsplätze** im Plan markiert als: ●
Welche Ausstattung fehlt bei denSpiel- und Freiräumen?
= **Wünsche**

4. Diskussion der Maßnahmen in der Projektgruppe. Detailierte Erarbeitung eines Maßnahmenkatalog

5. Diksussion über die Zukunft der Arena, Visionen und Ideen

6. Stellungnahme des Landes Vorarlberg und des Vorarlberger Kinder- und Jugendanwaltes.

7. Präsentation der Ergebnisse vor dem Gemeindevertretung und Beschlussfassung.

Leitsätze

1.Gesamte Gemeinde nicht ein „Spielplatz“

Es gibt wunderbare Spielräume ohne Spielgeräte: an Bächen oder im Wald, an der Straße,etc.
Wichtig ist, dass Kinder Ideen und Spiele ohne vorgegebene Struktur herausfinden können, das fördert ihre Kreativität.
Die Kinder müssen aber dahin gelangen können, sie brauchen Zugänge, Wege und Erlaubnis.
Durch unser Mobilitätsverhalten haben sich die Freiräume stark verändert. Die Straße war vor dem großen Autoboom (stetige Zunahme des PKW-Bestandes seit den 60er Jahren) ein Aufenthaltsort, jetzt ist sie leider allzu oft lebensgefährlich.

2. Für Alle, nicht nur für die Kinder

Spiel- und Freiräume sind nicht nur für Kinder und Jugendliche wichtig.
Alle Menschen sind auf Freiräume in ihrer näheren Umgebung angewiesen:
Ganz besonder abder Kinder, Jugendliche, deren Eltern, ältere Menschen, Menschen ohne einen eigenen PKW. Das Hauptaugenmerk aber liegt auf den Kindern und Jugendlichen, weil sie einen großen Bewegungsdrang haben und für ihre Entwicklung Platz brauchen.

3. Der Weg ist das Ziel - Entschleunigung

Nicht nur die Aufenthaltsplätze sind wichtig, auch die Wege wie etwa zum Spielplatz, zur Schule, zum Treffpunkt oder zum Laden sind entscheidend. Für Kinder ist der Weg Erlebnisort oder bedeutet freies und unbeobachtetes Spielen. Auf ihren Wegen können Kinder ganz wichtige soziale Fähigkeiten erlernen.

4. Dichte ist ein grundlegender Faktor

In dicht besiedelten Regionen ist es wichtig Bewegungsfreiräume zu schaffen, in eher dünn besiedelten, ländlichen Regionen gibt es oft sehr schöne natürliche Freiräume, wo gespielt werden kann, da brauchen die Menschen aber die Möglichkeit sich mit anderen zu treffen.

Wo man aussteigt beginnt das Leben!

Dr. Marco Hüttenmoser lässt Kindern ihren Schulweg zeichnen und kann damit markant vor Augen führen wie reich die Erlebnisse der Kinder sind, die zu Fuß zur Schule oder in den Kindergarten gehen. Dahingegen ist das Mitfahren im Auto reine „Ödnis“, Gefangen im Gurt zieht die Landschaft, oder auch das Leben während der Fahrt an den Kinder vorbei.
Dazu zwei Beispiele aus seiner Dokumentation.

Aus: Dr. Marco Hüttenmoser, Dokumentationsstelle Kind und Umwelt

Zum Beispiel die Zeichnung eines siebenjährigen Mädchens, sie ist eines von vielen Kindern, die mit dem Auto oder dem Bus zur Schule gefahren werden. Sie weiß, was das bedeutet und zeigt es in ihrer Ziechnung unübersehbar: Die Straße, die zur Schule führt bleibt leer. Das Leben beginnt erst dort wo sie aus dem Auto steigt.

Seine Botschaft lautet: „**Aussteigen**“, Kinder sollen so oft und so gut es geht ihre Wege selber beschreiten können. Die Entwicklung der eigenen Kreativität und das Miteinander und Voneinander Lernen unter Kindern funktioniert am besten dort, wo wo sie frei und unbeobachtet zu spielen können. Dazu braucht es Spiel- nd Freiräume und vor allem sichere Wege dorthin. Besonders zu beachten sind dabei immer die Übergänge über die Straßen und Wege an Straßen ohne gesicherte Gehwege.

Ganz anders ist die Zeichnung eines achtjährigen Mädchens, die täglich an einem älteren roten Haus mit verschiedenen Kletterpflanzen und Bäumen vorbeikommt, in dessen Garten das Kind von einer Schildkröte begrüßt wird. Das Haus, jede einzelne Kletterpflanze und natürlich die Schildkröte werden von dem Mädchen liebevoll und detailiert ausgemalt. Sie bringt spannende Erlebnisse zu Papier.

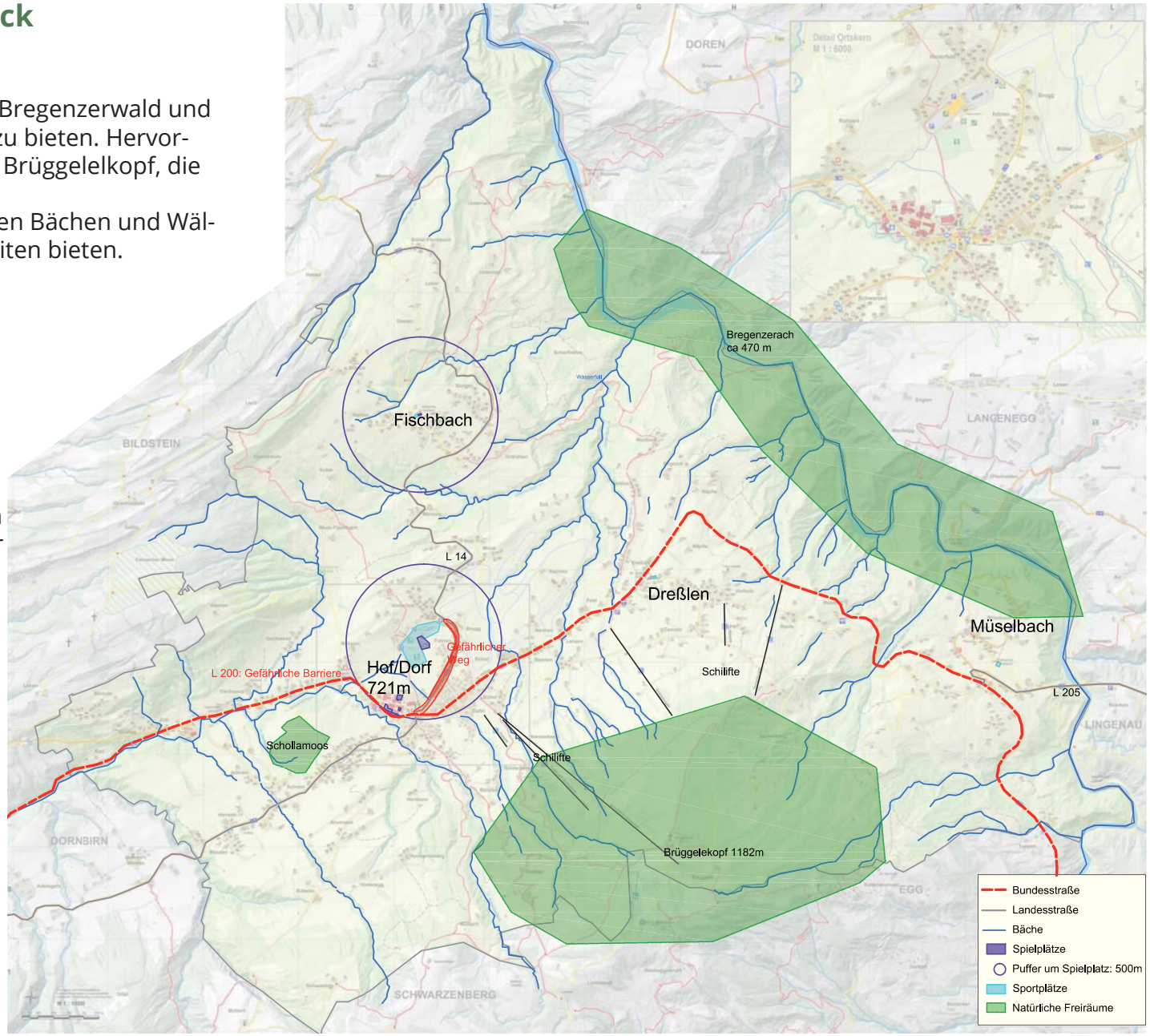
Alberschwende auf einen Blick

Natürliche Freiräume:
Die Gemeinde Alberschwende liegt im Bregenzerwald und hat sehr schöne natürliche Freiräume zu bieten. Hervorzuheben sind das Naherholungsgebiet Brüggelelkopf, die Bregenzerach und das Schollamoos.
Weiters gibt es viele Uferbereiche an den Bächen und Wälder, die für Kinder gute Spielmöglichkeiten bieten.

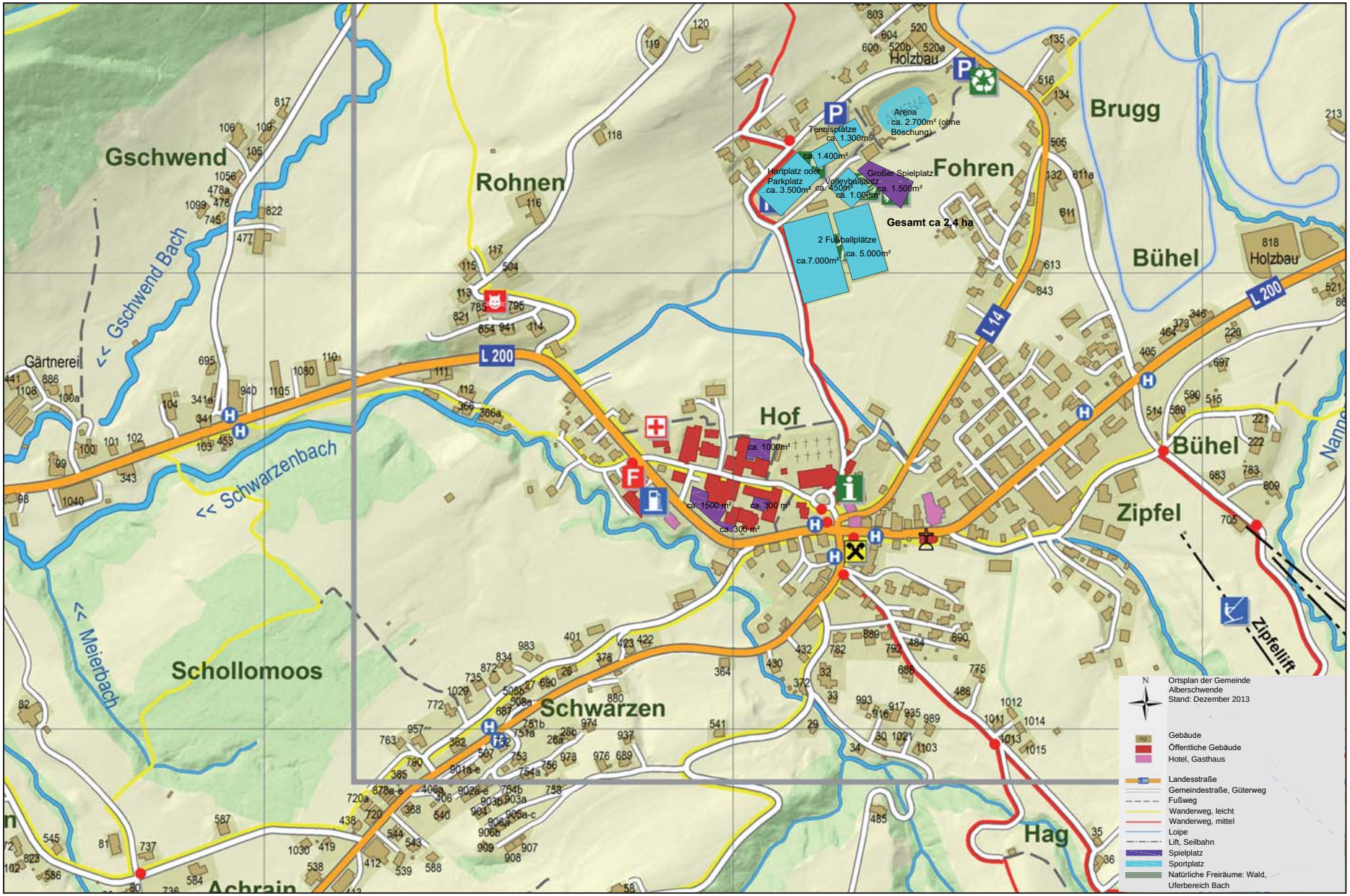
Barrieren:
Durch das große Verkehrsaufkommen ist die L 200 leider eine große Barriere für die Menschen. Grundsätzlich ist sie schwierig zu überqueren, außer am Dorfplatz: Die 40 km/h Beschränkung, mehrere Zebrastreifen und Schülerlotsen bewirken, dass hier die Autos langsamer fahren und das Überqueren der Fahrbahn für die Fußgänger besser möglich ist.

Wege:
Alberschwende hat viele schöne Wanderwege, z.B. auf das Brüggele, an der Bregenzerach, zum Wasserfall und auch durch das Schollamoos. Aus Fischbach haben die Kinder einen Wanderweg ins Dorf, von Dreßlen gibt es den Geh- und Radweg, der mit einem Grünstreifen von der Bundesstraße getrennt ist.

Gefährlich ist der Weg an der L14 (Bucher Straße), hier wäre eine Gehsteig sehr sinnvoll.



Aufnahmen Hof/Dorf



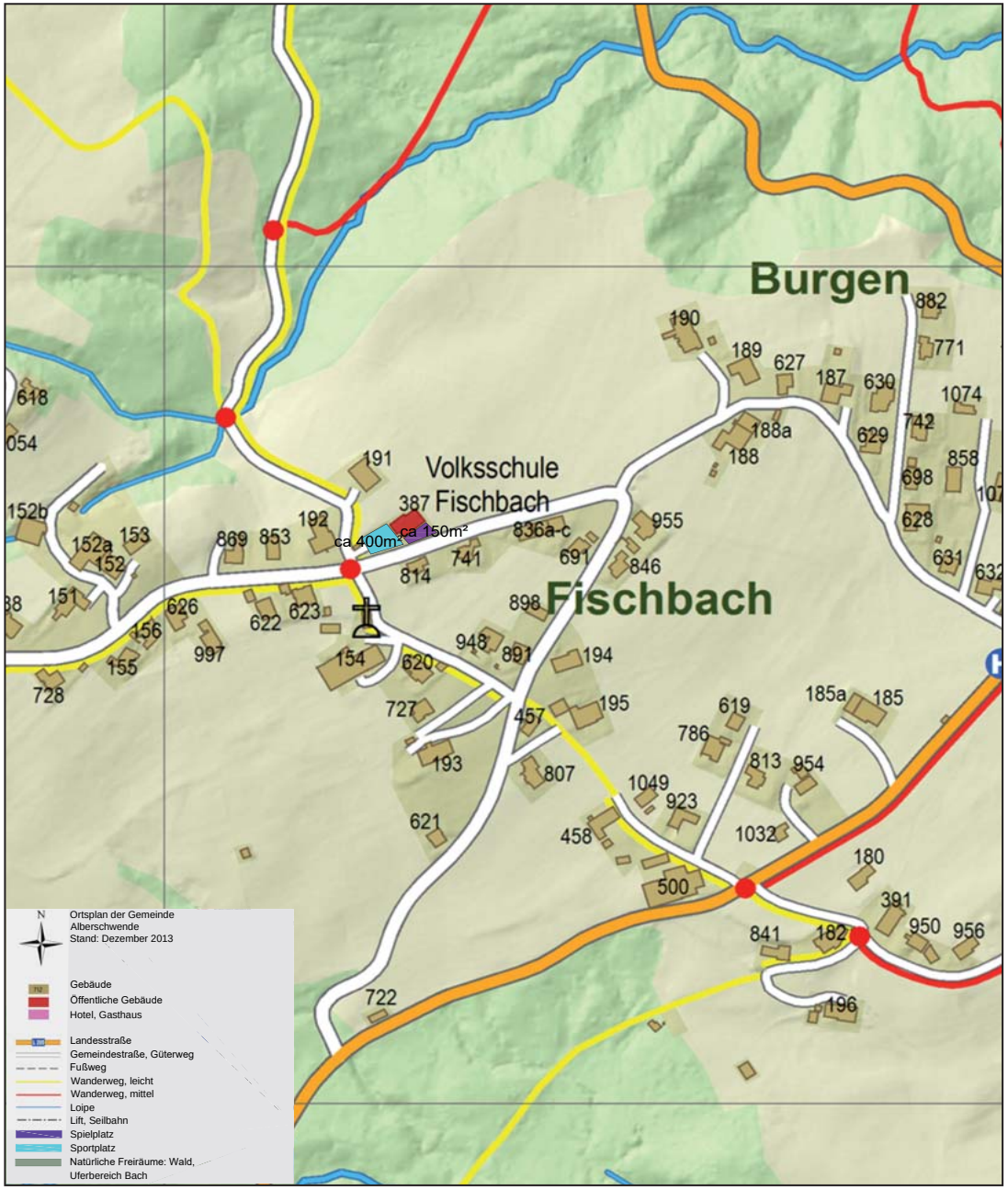
Spiel- und Freiräume in Hof/Dorf

Spielen:
1. Spielplatz bei der Mittelschule: Trampolin, Slackline, Tischtennis, Kletter-Hängematten, Baumstamm, Sitzstufen als Tribüne, ca. 1.000m²,
2. Spielplatz bei der Volkschule: Balancier-Stämme, Boulderwand, ca. 300m²
3. Spielplatz der Spielgruppe beim Pfarrheim (nicht öffentlich): Sandspiel, Schaukeln, Rutschen, Spielhütte, ca. 300m²
4. Spielplatz des Kindergarten (nicht öffentlich): derzeit in Umbau: Schaukeln, Rutschen, Sandspiel, Klettern, ca. 1.500m²
5. Großer Spielplatz: Sandspiel, Schaukeln, Wippen, Rutschen, Gondel, Feuerstelle, ca. 1.500m²

Sport
Arena: Skaten + Fahrrad fahren, ca. 2.700m² (ohne Böschung)
Tennisplätze, ca. 2.700m², Fußballplätze, ca 7.000m² und 5.000m², Hartplatz (Kies), ca. 3.500m², Beach-Volleyball, ca. 450m² Langlaufloipe, Schipiste, Baden an der Ach (ab Dorfplatz ca. 5km und 250 m Höhenunterschied entfernt)
Schilift Brüggele: Schifahren

Natürliche Freiräume
Schollamoos: Wald und Moorgebiet mit Waldspielplatz, Wald und Bäche, Wiesen, Bregenzerach

Aufnahmen Fischbach



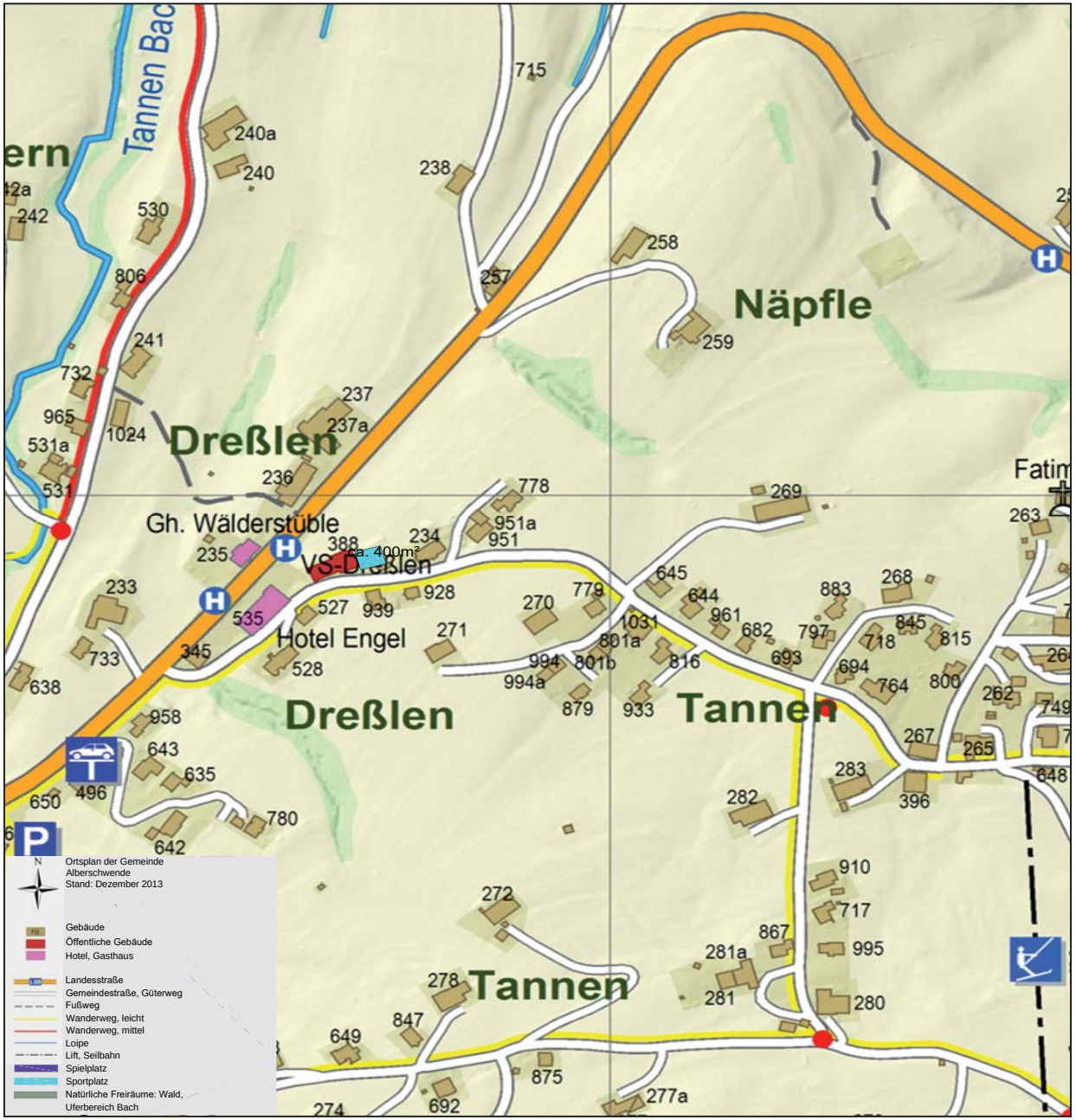
Spiel- und Freiräume in Fischbach

Spielen
Spielbereich ca 150m²
Klettergerüst, Hängematte,
Stufen zum Sitzen und Treffen

Natürliche Freiräume
Fischbach hat schöne natürliche Freiräume, Bäche und Wälder.

Sport
Kiesplatz mit 2 Toren und Basketballkorb (Einteilung durch den Lehrer, Fußballspiel und andere Ballspiele (z.B. für Mädchen) abwechselnd

Aufnahmen Dreßlen



Spiel- und Freiräume in Dreßlen

Sport
Wiese zum Ballspielen, ca 400m² mit mobilen Toren
Schifahren im Winter: Tannerberglift, Brüggelekopf Lift
.

Spiel

Mobile Slackline

Naturräume

Dreßlen hat sehr schöne natürliche Freiräume, Bäche, Wälder und das Naherholungsgebiet Brüggelekopf ist sehr nahe.

Aufnahmen Müselbach

Spiel- und Freiräume in Müselbach

Sport

Asphaltplatz bei der Volkschule, ca. 300m² mit 2 Toren

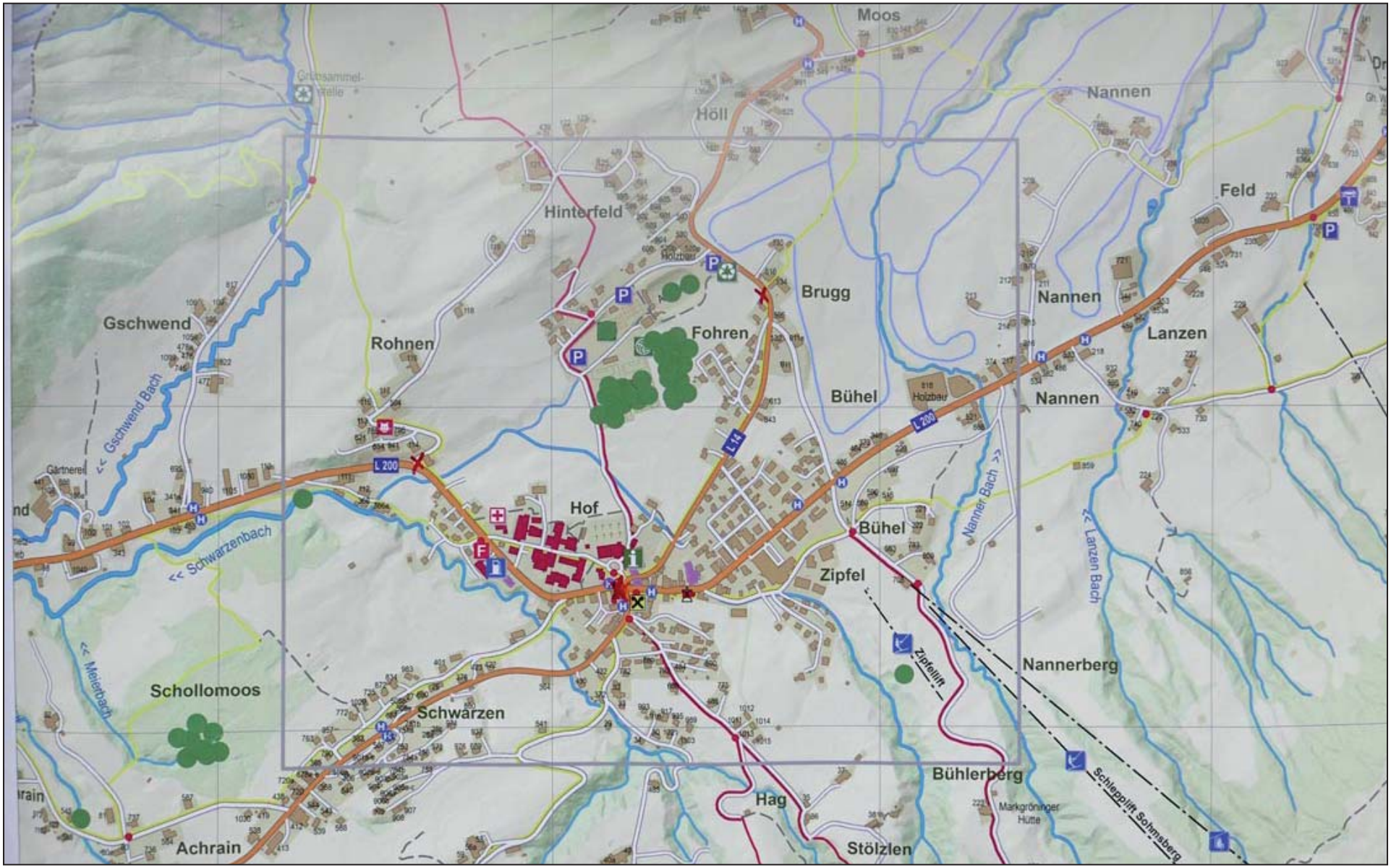
Spielen

Kein klassischer Spielbereich

Natürliche Freiräume

Müselbach hat einige schöne Bäche und Wälder und die Bregenzerach, die man in Müselbach besser erreicht als im Rest der Gemeinde (ab Kirche ca 1,3 km und ca 120m Höhenunterschied.

Was sagen die Kinder ?



Lieblingsplätze und Gefahrenstellen der Kinder der Volksschule Hof und einiger Kinder von Fischbach (8) und Dreßlen(3)

Ergebnisse der Volkschule Hof

Spaziergänge mit den Kinder der VS Hof am 30.9.2016 mit der Klasse 1b (15 Kinder) und ihrer Lehrerin Fr. Vonach: Schollomoss
Am 4.10.2016 mit der 4. Klasse (16 Kinder) und ihrer Lehrerin Fr. Nardin :Sportplatz und Arena

Gefahrenstellen:

- Engstelle Fohren/Brugg: die Straße ist sehr schmal, kein Gehsteig, Autos fahren schnell
- Rohnen: Autos fahren hier sehr schnell!

Der Zebrastreifen am Dorfplatz (Haus Lässer) ist laut der Kinder keine Gefahrenstelle, hier kommen sie gut über die Straße!

Wünsche:

Baumhaus, Spielgondel, Ampel, Was zum Balancieren im Schollomoos, Arena: Müllproblem beseitigen (evtl. machen die Kinder selbst ein Poster?)
Mehr Rampen in der Arena
Spielplatz: Aufstieg zur Gondel anders machen, breiter, weniger rutschig
Fußballplatz: Tribünenhütten (so wie in der Arena) seitlich, im Vereinshaus angeblich so voll, dass da kein Platz mehr ist
Schaukel sollte höher sein
Ein Reck niedriger stellen
Wiese neben dem Beachvolleyballplatz ausebnen (Fußballer wärmen sich dort auf)

Engstelle Brugg/Fohren

Kinder der 4. Klasse mit Fr. Nardin in der Arena

Ergebnisse der Volkschule Fischbach

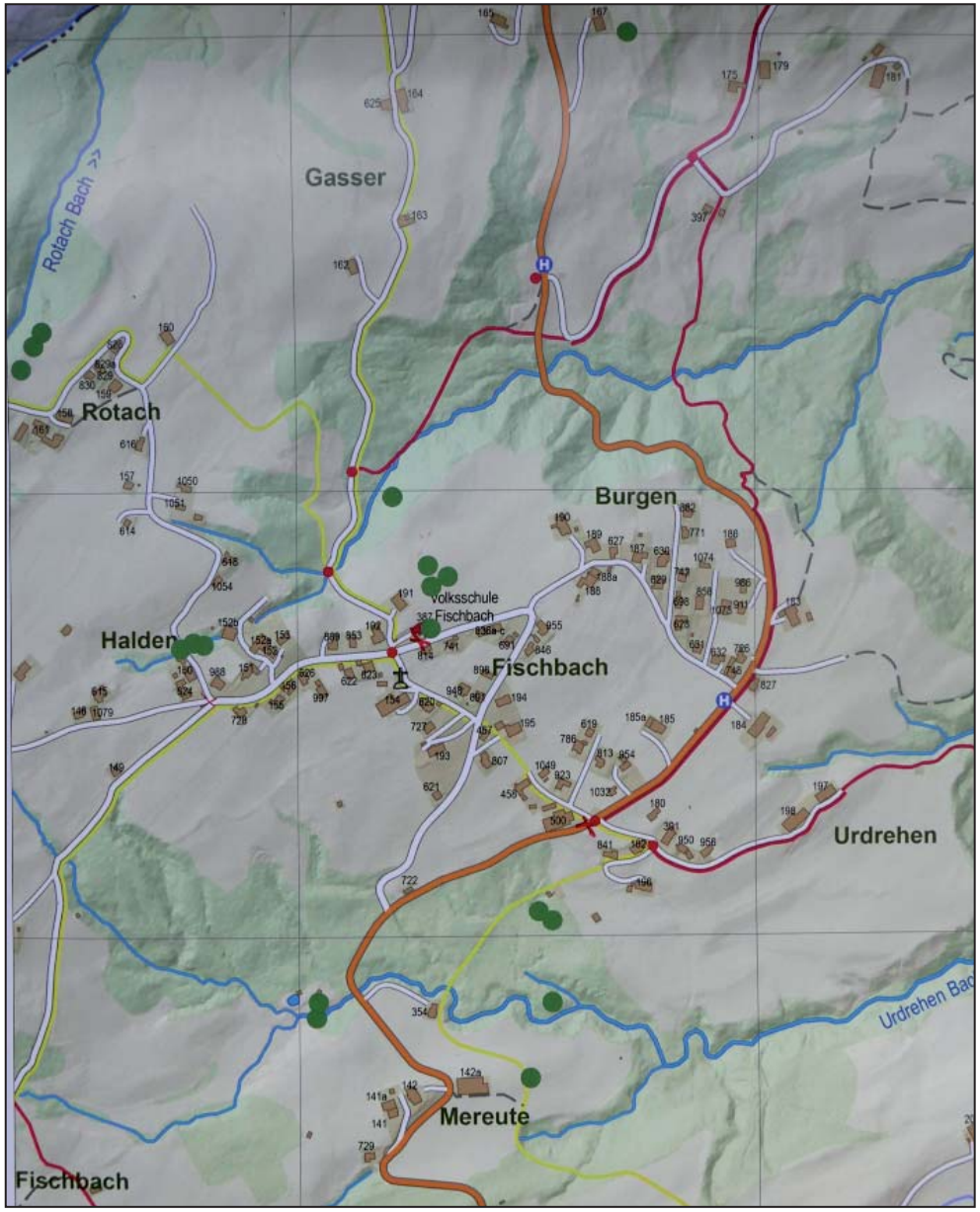
Spaziergänge mit den Kinder der VS Fischbach am 28.9.2016 mit der Klasse 1.+2. Klasse (15 Kinder) und ihrer Lehrerin Fr. Österle gemeinsam mit der 3.+4. Klasse (12 Kinder) und Ihrem Lehrer Hr. Natter

Gefahrenstellen:

- Vorplatz der Schule: Kinder rennen ungebremst auf die Straße hinaus (z.B. dem Ball hinterher
- Bushaltestelle Fischbach Abzweigung: Autos fahren schnell, Kinder kommen schwer über die Straße

Wünsche:

Trampolin (6x), Wasserrutsche (8x), Schwimmbad (3x), Eislaufplatz (2x), Doppelschaukel, Ponyhof



Lieblingsplätze und Gefahrenstellen der Kinder der Volksschule Fischbach
8 Kinder haben ihren Lieblingsplatz beim Spiel-Sportplatzbereich in Hof

Ergebnisse der Volkschule Dreßlen

Spaziergänge mit den Kinder der VS Dreßlen am 4.10.2016 mit allen Klassen (1.+2 und 3.4. Schulstufe, 22 Kinder) Fr. Gunz und Hr. Bickel

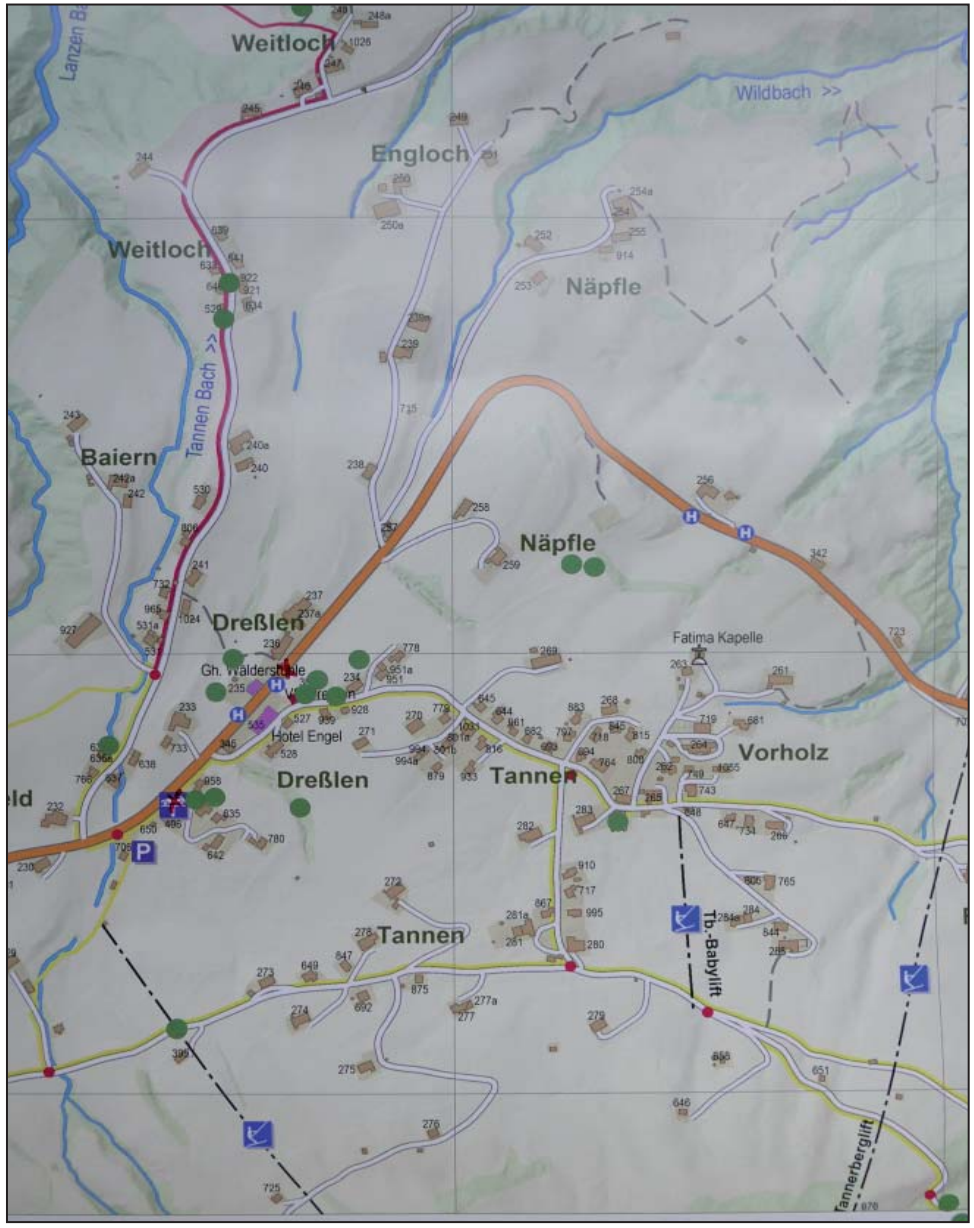
Gefahrenstellen:

- Beim Kiosk: Autos fahren so schnell, grundsätzlich ist es mit den Gehweg jetzt aber besser
- Engloch: kein Gehsteig, Autos fahren so schnell

Querung der Bundestraße: Hr. Bickel sagt, Übergang über die Bundesstraße ist ein Problem, Autos fahren sehr schnell, mit dem Warnlicht ist es besser.
Die Kinder erzählen aber, dass sie gut über die Straße kommen, sie gehen wenn möglich gemeinsam, warten, bis die Autos stehen bleiben, für sie ist der Übergang kein Problem

Wünsche:

Kletter-Baumstamm im Pausenhof (hatten sie früher), aumhaus (4x), Schaukel, Reckstange, Trampolin, Rutsche im Bach Fußball, Waveboard



Lieblingsplätze und Gefahrenstellen der Kinder der Volksschule Dreßlen
3 Kinder haben ihren Lieblingsplatz beim Spiel-Sportplatzbereich in Hof

Ergebnisse der Volkschule Müselbach

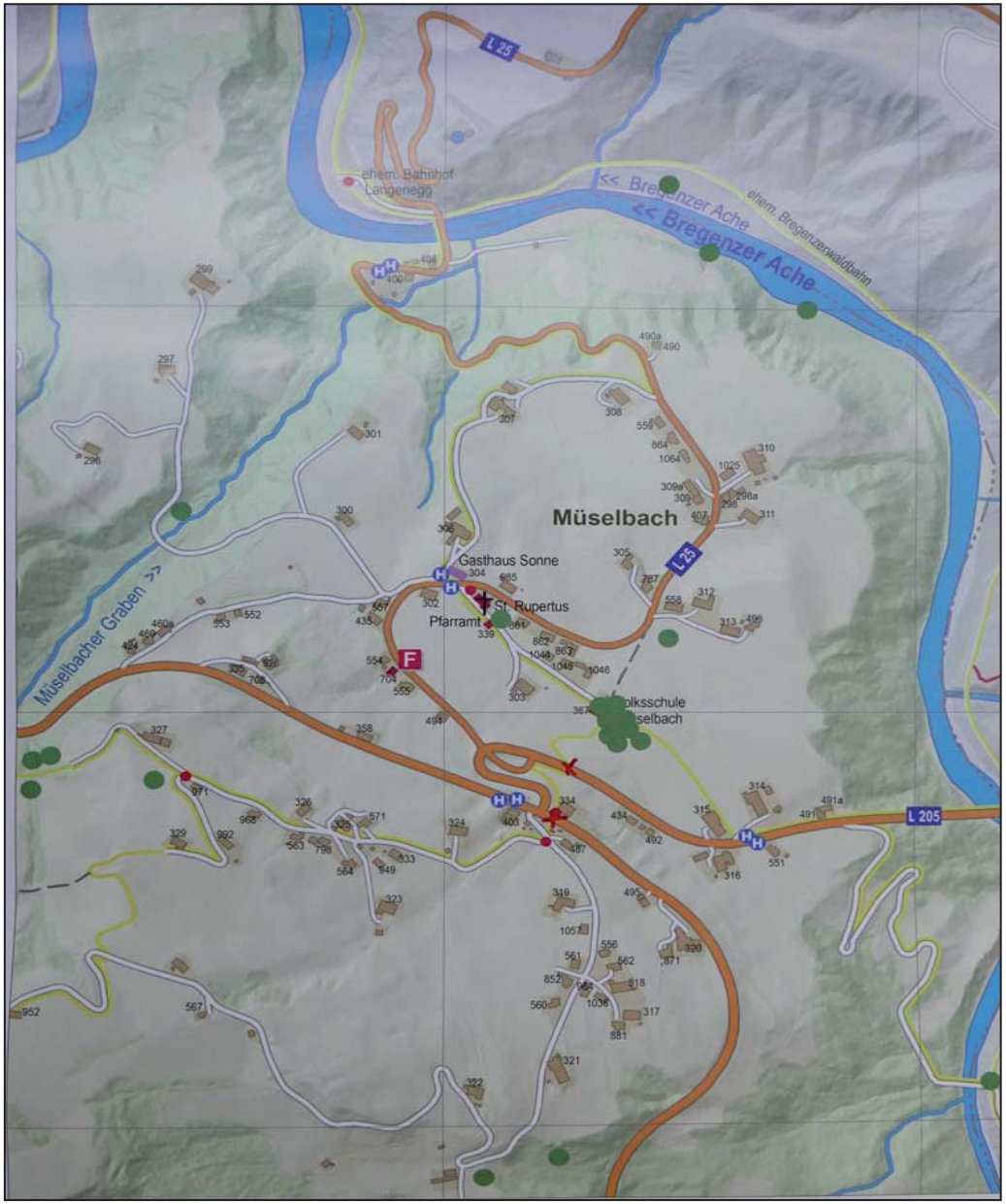
Spaziergänge mit den Kinder der VS Müselbach am 11.10.2016 mit der 3.+4. Klasse (11 Kinder) und ihrer Lehrerin Fr. Grabher und am 13.10. mit der 1.+2 Klasse (11 Kinder) und deren Lehrerin Fr. Zengerle

Gefahrenstellen:

- Bundesstraße: es ist schwierig (auch für Erwachsene) über die Straße zu kommen!
  Kinder warten lt. eigenen Angaben bis zu 5-10min
  Mit Schülerlotsen geht es besser
- Querung der Vorderwälder Straße (für die 1.+2Klässler)

Wünsche:

17 Kinder wünschen sich einen Spielplatz, Etwas zum Klettern (2x), Reckstange, Flying Fox, Slackline, Rutschahn, Schaukel, Baumhaus im Wald (3x), Brunnen, Bachlauf, Lange Rutsche, Reck, Tunnel, Trampolin, Seilbahn, Klettergerüst, Karussell, Spielhüsle



Lieblingsplätze und Gefahrenstellen der Kinder der Volksschule Müselbach

Ergebnisse der Mittelschule Alberschwende

Spaziergänge mit den Kinder der MS Hof, 3a. Klasse (17 Kinder)am 6.10.2016 mit den Lehrern Irmtraud Köb und Benedikt Kaufmann.
und der 1a Klasse (18 Kinder) am 7.10.2016 mit den Lehrern Reinhard Flatz und Anita Rinner

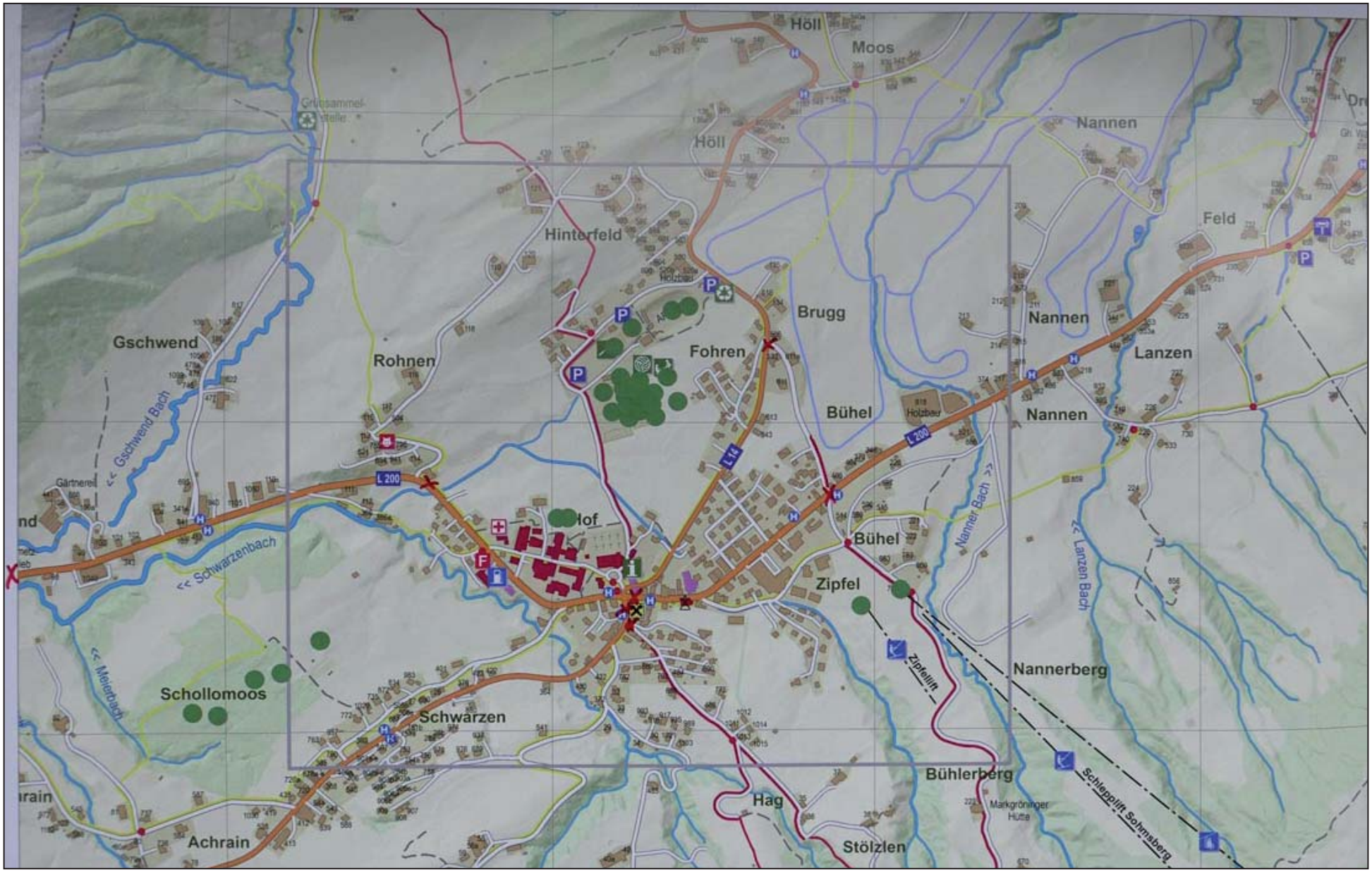
Gefahrenstellen:

- Dorf: Zebrastreifen von der Bank zum Haus Lässer, ist schwierig zu überqueren, von der Bank zur Taube kommt man schwerer über die Straße, als beim Haus Lässer
  ohne ist es manchmal schwierig über die Straße zu kommen
  Schwierig sind die Autos, die über die Bucher Straße kommen, die sieht man nicht.
- Einbiegung von der Straße vom Brüggele (Stölzlen) wegen Mauer unübersichtlich von Achrain kommend
- Kreuzung Brugg (Straße vom Eiler Transporte trifft auf die Bucherstraße) ist schwierig
- Straßenüberquerung bei Haltestelle Hof/Bühel: schwierig zu queren
- Straßenüberquerung bei Haltestelle Zoll: schwierig zu queren
- Kurve der L200 von Rohnen kommend, gefährlich an der Straße zu gehen, weil die Autos sehr schnell fahren
- Müselbacher Kreuzung: sehr gefährlich!

Wünsche:

Schulhof ist gut, aber sie wollen auch hier Fußball zu spielen!
Arena: Soll schöner und sauberer sein
Kunstrasenplatz für schwächere Fußballspieler, die nicht auf den großen Platz dürfen, z.B. die Hälfte der Fläche, mit Bande (Ballspielkäfig)
Rampen reichen, sollten mehr verteilt werden
Gemütlichere Sitzgelegenheiten
Fußballplatz: 2. Flutlichtanlage
Klettergarten, Schwimmbad mit langer Rutsche, Baumhaus mit Seil und mehreren Stationen: Klettergarten, Eislaufplatz, Sommerrodelbahn

Brüggele:
Lift soll bestehen bleiben!
5 Kinder fahren nicht Schi, die anderen sind begeisterte Schifahrer. Ideen für Brüggele: Sommerrodelbahn, Flying Fox, Waldseilgarten, Bäume und Blumen, Farben, Familienwanderpfad wie in Möggers (mit Hindernissen)
Streichelzoo, Einige der alten Sessel des Lifts sollten erhalten bleiben (Nostalgie)



Lieblingsplätze und Gefahrenstellen der Kinder der Mittelschule Alberschwende

Was zeigen die Ergebnisse?

Hof/ Dorf

Aus den Ergebnissen der Kinder zeigen sich zwei wichtige Lieblingsplätze: Sportplatz/ Arena/Tennisplatz/Spielplatzbereich und das Schollomoos.
Der wichtigste Freiraum für die Kinder ist der Sportplatz/Arena/Tennisplatz/Spielplatz-Bereich. Durch die vielen Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen und zu spielen ergeben sich wertvolle Freiraumqualitäten.
Es ist wichtig diese zu schätzen und zu erhalten!

Aber auch das Schollomoos ist ein ganz wichtiger Freiraum für die Kinder. Grundsätzlich ist Alberschwende generell mit sehr schönen natürlichen Freiräumen ausgestattet. Die ländliche Gemeinde bietet den Kindern und Jugendlichen aber auch den Erwachsenen viele Möglichkeiten sich in der Natur zu bewegen oder zu spielen.
Das Schollomoos ist aber besonders wertvoll und ermöglicht viele kreative Spiele. Es ist durch die Nutzung der Waldspielgruppe, des Kindergartens und der Schule sehr lebendig, die Kinder haben sehr guten Zugang zu diesem Freiraum und haben gelernt ihn zu nützen.

Fischbach

Die Kinder in Fischbach haben deutlichen Bezug zur Infrastruktur im Dorf (Sportplatzbereich) ca, 1/3 der Kinder geben dort ihren Lieblingsplatz an. In Fischbach selbst verteilen sich die Kinder an den Bächen und Waldrändern.
Der Platz bei der Schule wird nicht so gerne genutzt: es ist nicht immer erlaubt dort zu spielen, manchmal werden sie vertrieben, daher trauen sich die Kinder auch nicht immer hinzugehen.
Der Platz vor der Schule ist nicht nur Bewegungsplatz, er ist auch Parkplatz und Verkehrsfläche, dadurch ergeben sich Probleme.

Der Platz bei der Schule ist Spiel- und Parkplatz, durch diese Vermischung ergeben sich Probleme.

Dreßlen

Auch Dreßlen bietet schöne Bäche und Waldränder für die Kinder zum Spielen, einige gehen auch zum Schulplatz, der sich gut zum Ballspielen eignet. Für die Kinder aus Dreßlen ist es noch möglich selbstständig ins Dorf zu kommen und die dortige Infrastruktur zu nutzen, 3 Kinder haben den Spiel-Sportplatzbereich im Dorf als ihren Lieblingsplatz angegeben.

Müselbach

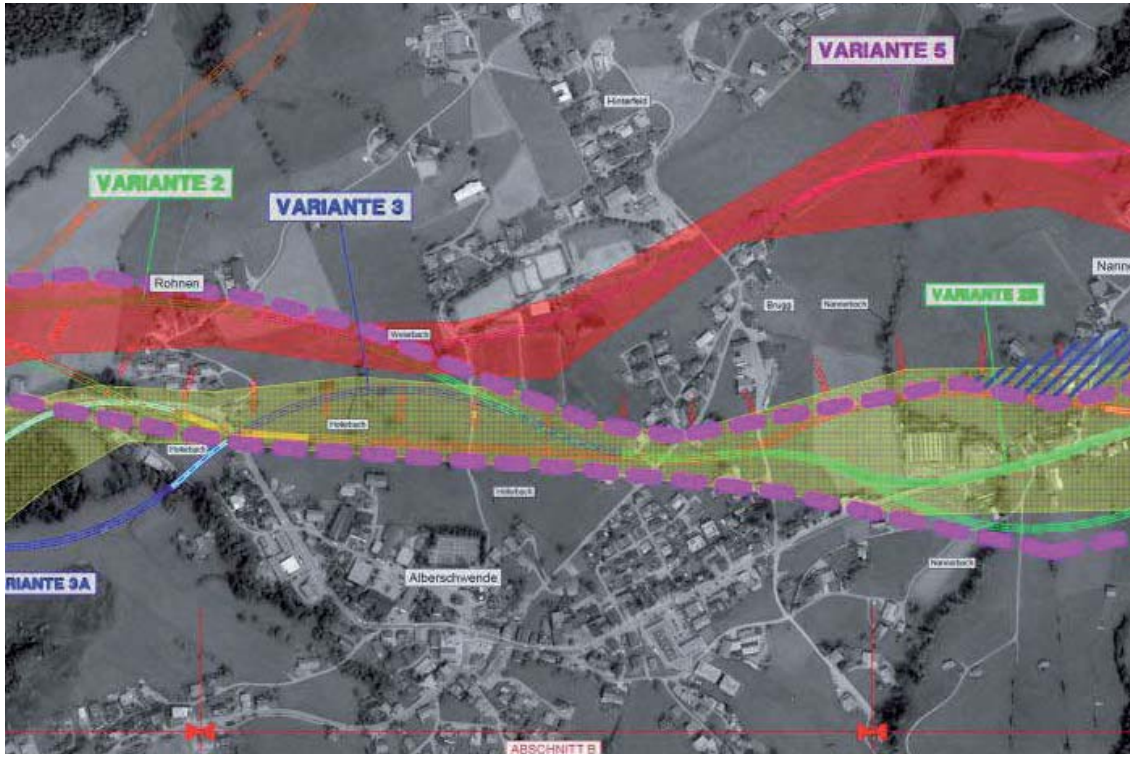
Müselbach hat die Bregenzerach in Reichweite der Kinder, mit sehr schönen und auch abenteuerlichen Bereichen zum Spielen.
Die Müselbacher Kinder haben wenig Bezug zum Dorf und zur Infrastruktur dort. Für ein Kind ist es nicht möglich ohne Erwachsene ins Dorf zu gelangen. Sie treffen sich bei der Schule, spielen da gerne miteinander, hier besteht Bedarf für einen Spielplatz, als Treffpunkt und Spielplatz.

Bezug zur Verkehrslösung Alberschwende

Dorfplatz Alberschwende:

Hier werden viele Veranstaltungen abgehalten: Käsklatsch, Alpabtrieb, Wochenmarkt, Gartenmarkt, Weihnachtsmarkt, für sie funktioniert der Dorfplatz sehr gut.
Der Dorfplatz wird auch oft intensiv als Parkplatz genutzt. Bei: Begräbnissen, Hochzeiten oder anderen Veranstaltungen, z.B. bei der Schule werden die zentralen Autoabstellflächen immer wieder intensiv genutzt.
Zur Gestaltung des Dorfplatzes ist es wichtig, die bestehenden schönen Elemente am Dorfplatz nicht außer Acht zu lassen: Linde, Brunnen, Terrasse vom Gunzhaus, Stiege des Gemeindehauses.

Meiner Meinung nach braucht es eine Gestaltung des Dorfplatzes, die die bestehenden Elemente besser zu Geltung bringt, sowie eine eindeutige Zonierung der Flächen in: Fahrbahnflächen, Aufenthaltsflächen für Menschen und Abstellflächen für Autos.



Auszug aus der Verkehrslösung Alberschwende: Drei Korridore

Der Korridor 3 (roter Korridor) führt mitten durch das sehr wichtige Naherholungsgebiet: Spiel- und Sportbereich Alberschwende.
Eine Untertunnelung würde die Qualitäten nicht sehr beeinträchtigen, eine Ausführung als übliche Straße würde hier aber sehr wichtige Freiraumqualitäten der Gemeinde Alberschwende zerstören!
Der Großteil der Kinder und sicher auch sehr viele Erwachsene schätzen die Möglichkeit hier sehr mehrere sportliche Aktivitäten ausführen zu können und sich zu treffen. Die Kinder haben neben dem Sport auch vielen Möglichkeiten zu spielen.

Maßnahmen: Wege

Es gibt einige Stellen, an denen es zu Konflikten zwischen den Fußgängern und den Fahrzeugen kommt.

Die Überquerung der Bundesstraße in Müselbach ist die schwierigste davon. → Ampelanlage ist in Planung.

Weitere Gefahrenstellen:
Engstelle Brugg/Fohren
Querungen am Dorfplatz → Verkehrslösung Alberschwende, evtl. Umgestaltung des Dorfplatzes

Fischbach: Gefahrenstelle vor der Schule → Vorschlag für den Vorplatz in Fischbach siehe Seite 55

Weitere Gefahrenstellen:
Fischbach bei den Bushaltestellen: Abzweigung und Burgen → Die Straße ist für alle da!
Aktionen, die den Respekt gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmerinnen in Erinnerung holt. Evtl. Verkehrslösung.

An der Bundesstraße B200: bei den Bushaltestellen: Zoll und Hof/Bühel →

Weg beim Müselbacher Graben, ist ein Trampelpfad, der es erlaubt abseits der Straße an die Bregenzerach zu kommen, wird begangen, ist aber kein offizieller Wanderweg. → Aufnahme des Weges neben dem Müselbacher Graben ins Wanderwegenetz mit Betreuung.

Maßnahmen: Plätze

Spielplatzbeauftragter

Es wäre gut, wenn es einen „**Spielplatzbeauftragten**“ in der Gemeinde gäbe, jemand der selbst handeln kann und darf, damit Mißstände rasch repariert oder kleinere Adaptierungen unkomplziert erledigt werden können.

Spielflächen

Großer Spielplatz in Hof/Dorf:
- Gondel sehr stark gespannt, und ein verbreiterer Aufgang für die kleineren Kinder.
- Ein Reck höher stellen
- Allgemeine regelmäßige Wartungsarbeiten: z.B. die Bank richten und andere Holzteile, die vermorscht sind austauschen.

Müselbach:
Den Müselbachern fehlt ein Spielplatz. Sie sind zu weit weg um die Infrastruktur im Dorf zu nützen. Bei der Schule wäre der Platz zentral, gut erreichbar und auch für die Pausen und den Unterricht benützbar.
Diese Maßnahme hat eine sehr große Priorität!

Dreßlen:
Evtl. Ausstattungelemente (Kletterbau) für den Platz bei der Schule - mit Lehrern abstimmen.

Sportflächen

Hof/Dorf

Der Sportplatzbereich: Fußballplätze, Hartplatz, Tennisplätze und Arena ergeben durch ihre sehr große Freiraumqualtitäten, die Menschen treffen sich hier, Familien können gemeinsam verschiedene Freizeitaktivitäten ausüben. Es ist wichtig diese Freiflächen zu erhalten und nicht durch eine Umfahrungsstraße diese Qualtitäten zu zerstören.

Arena:
Die Arena wird derzeit von Jugendlichen als Treffpunkt und zum Skaten genützt. Sie ist als Treff- und Bewegungsraum für Jugendliche geeignet. Es wäre gut, wenn die Jugendlichen auch für „Ihren“ Raum Verantwortung übernehmen und sich zum Beispiel darum kümmern, den Müll in die Tonne zu werfen und generell für Ordnung zu sorgen.
Dabei könnte Aktionen mit den Schulen oder Jugendsprechern helfen, die Kinder sollen sich selbst überlegen, wie es in der Arena für alle „schön“ sein kann.

Fischbach:
Auf dem Vorplatz der Schule sollen Bewegung und Ballspiele möglich sein, aber auch die Parkfläche, bzw. Festfläche wird benötigt.
Dazu gibt es einen Vorschlag aus Seite 55.
Diese Maßnahme hat 2. Priorität.

Natürliche Freiräume

In Alberschwende gibt es sehr schöne natürliche Freiräume, diese gilt es zu erhalten, bzw. die Zugänglichkeit weiterhin zu ermöglichen. Das Schollamoos wird viel genützt und soll weiterhin ein schöner und lebendiger natürlicher Spielraum bleiben!

Die Zukunft des Lift- und Schibetriebes und des gesamten Naherholungsgebietes am Brüggelekopf wird in einer eigene Projektgruppe: **Naherholung Brüggele - Bödele** diskutiert.

Spielplatz Müselbach

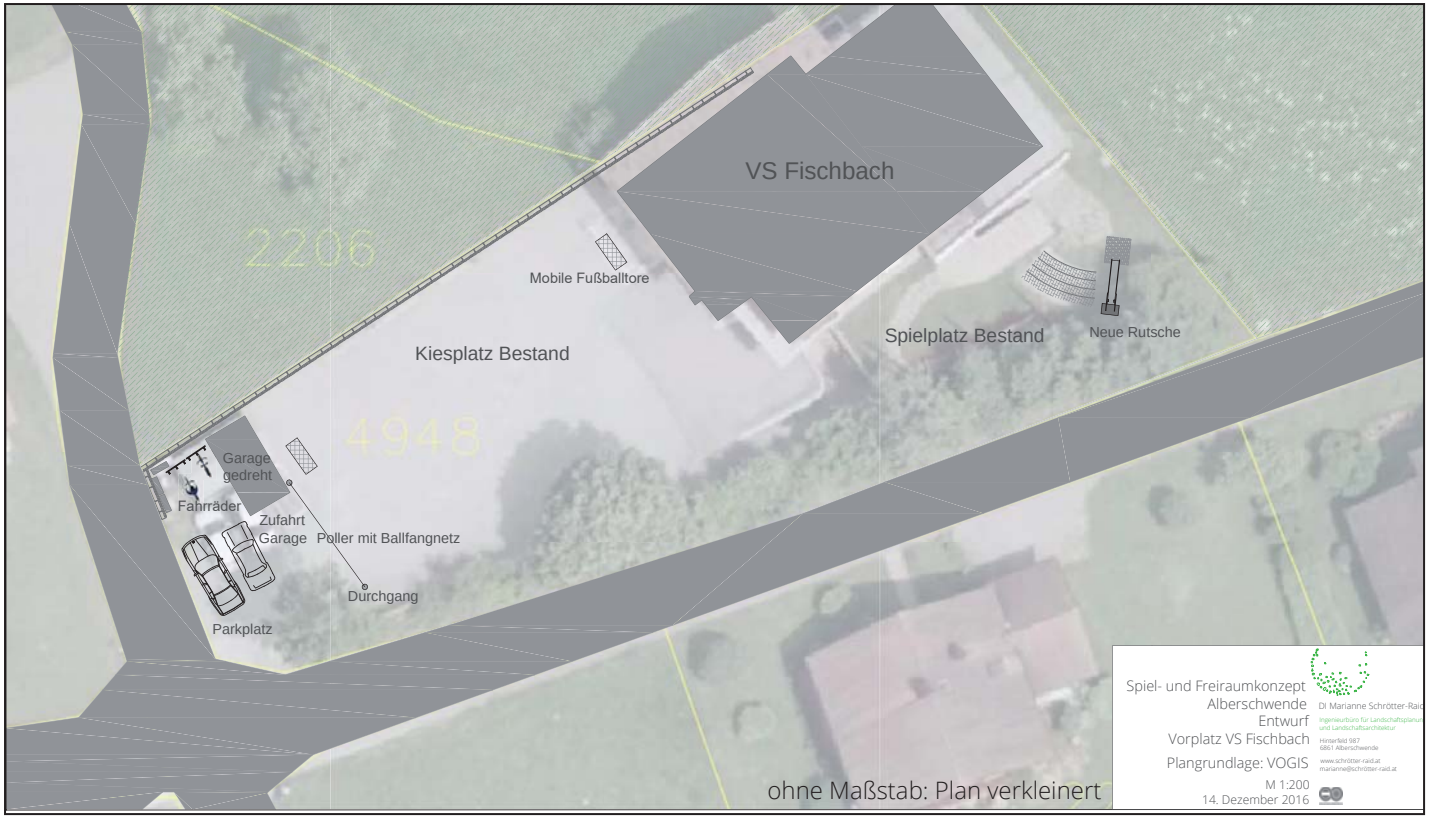
Der Spielplatz in Müselbach hat 1. Priorität!

Beschreibung:
Platz unterhalb der Volksschule Müselbach
ca 530m²

Ausstattung:
Spielturm mit Rutsche
Vogelnestschaukel
Kletterwandkombination
Zweifachreck
Hüpfblume
Gummihüpfer
Kies/Sandbereich

Tisch und Bank
Naturnahe Bepflanzung als Abgrenzung zu den Nachbarn.

ohne Maßstab: Plan verkleinert

Vorplatz Schule Fischbach

Der Vorplatz bei der Schule in Fischbach hat 2. Priorität